

Zum Vorkommen der Flußmuscheln (Unionidae) in den Landkreisen Altenburg und Schmölln. — Der drastische Rückgang der Großmuschelbestände wird in Thüringen und darüber hinaus allgemein beklagt. Insbesondere sind Vorkommen der Flußmuscheln selten geworden. VON KNORRE und BÖSSNECK (1993) zufolge gelten *Unio crassus* und *Unio pictorum* als vom Aussterben bedroht, *Unio tumidus* steht in der Kategorie 0 der Roten Liste Thüringens (verschollen/erloschen). Von dieser Entwicklung ist auch die ostthüringische Region um Altenburg und Schmölln betroffen, weshalb hier Angaben dazu mitgeteilt werden.

Unio crassus RETZIUS, 1788 (Kleine Flußmuschel) benötigt als Lebensraum Fluß- und Bachbereiche mit bewegtem reinen Wasser über sandigem oder kiesigem Grund (GLOER et al. 1992). Obwohl die Art in ganz Deutschland verbreitet ist, wird sie weder von HASE (1913), der das gesamte Sprottesystem kontrollierte, noch von HILDEBRANDT (1934) erwähnt.

Um so bemerkenswerter ist ein Fund von U. POLLER. 1986 fand er in der Pleiße oberhalb der Ortslage Münsa 2 linke Schalenklappen von ca. 5,6 cm Länge und 3,0 cm Höhe bzw. 4,6 cm Länge und 2,5 cm Höhe. Beide Objekte übergab er inzwischen dem Naturkundlichen Museum Mauritianum. Bei der Fundstelle handelt es sich um das natürliche Bett der Pleiße. Dieser Abschnitt zwischen dem Kotteritzer Wehr und dem Fabrikgelände der Wollspinnerei entspricht — abgesehen von der Wasserqualität — den Umweltbedingungen von *Unio crassus*. Die Pleiße ist dort bis 20 cm tief, das Flußbett wird von Kies bedeckt.

Vorkommen der Kleinen Flußmuschel aus früherer Zeit waren bisher nur aus dem Unterlauf der Pleiße bekannt. Für das Stadtgebiet von Leipzig hat ZEISSLER (1987) die bekanntgewordenen Funde zusammengestellt.

Unio pictorum L., 1758 (Malermuschel) bevorzugt weniger bewegtes bis ruhiges Wasser. Für das Gebiet der Landkreise Altenburg und Schmölln ist sie durch HASE (1913) (oberhalb des Hausmühlenwehres in der Sprotte) und durch HILDEBRANDT (1934) (Halbacher Teiche) angeführt. Beide Vorkommen sind erloschen; das Jahr und die genaue Ursache dafür sind nicht bekannt.

In der Nachkriegszeit waren die Wilchwitzer Teiche von *Unio pictorum* besiedelt. Durch BAADE wurde sie in den 1970er Jahren im Unteren Münsaer Teich, direkt an der alten Peniger Straße, festgestellt. Neben zahlreichen Leerschalen wurden bis um 1984 auch lebende Exemplare festgestellt. Mit der dann erfolgten Rekonstruktion dieser Teiche ist dieses Vorkommen erloschen.

Literatur

- BAADE, H. (1992): Im Blickpunkt: Heimische Muscheln. — Altenburger Geschichts- und Hauskalender 2: 161–162
- GLÖER, P.; C. MEIER-BROOK u. O. OSTERMANN (1992): Süßwassermollusken. 10. erw. Aufl., Hamburg
- HASE, A. (1913): Hydrobiologische Untersuchungen und Beobachtungen an einem kleinen Flußsystem (Sprotte, Sa.-Altenburg, Ostkreis). — Zeitschr. f. Fischerei XIV, 2: 153–174
- HILDEBRANDT, H. (1934): Beitrag zur Molluskenfauna des Osterlandes. — Mitt. a. d. Osterl. (Altenburg) N. F. 22: 45–60
- KNORRE, D. v., u. U. BÖSSNECK (1993): Rote Liste der Muscheln und Schnecken (Mollusca) Thüringens. — Naturschutzreport (Jena) 5: 36–40
- ZEISSLER, H. (1987): Reste und Spuren von Molluskenfaunen aus Fließgewässern der südlichen Leipziger Aue. — Veröff. Naturkundemuseum Leipzig 4: 3–5

Eingegangen am 15. 11. 1993

HARTMUT BAADE, Mauritianum, Postfach 216, D-04582 Altenburg